
Wiebke Knell

WIEBKE KNELL WARNT: KÜRZUNGEN GEFÄHRDEN DIGITALE BILDUNG IN DER SCHWALM

28.04.2026

Schwalmstadt/Wiesbaden – Die nordhessische FDP-Landtagsabgeordnete und Fraktionsvorsitzende, Wiebke Knell, hat die Pläne der schwarz-roten Landesregierung zur Zukunft der digitalen Bildung scharf kritisiert. Dazu erklärt Knell mit Blick nach Schwalmstadt: „Was in Wiesbaden beschlossen wird, hat direkte Auswirkungen auf unsere Schulen vor Ort - auch auf die Schule im Ostergrund und das Schwalmgymnasium. Wenn das Fach ‚Digitale Welt‘ aus dem Stundenplan gestrichen und in den Ganzttag verschoben wird, ist das für viele Schülerinnen und Schüler faktisch das Ende strukturierter Digitalbildung.“

Die FDP-Fraktion im Hessischen Landtag macht das Thema in der kommenden Plenarwoche zu ihrem Setzpunkt und bringt den Antrag „Willkürlichen Sparkurs der Landesregierung beenden – Digitale Bildung für alle Kinder in Hessen ermöglichen“ ein. Knell betont: „Wir können es uns schlicht nicht leisten, dass unsere Kinder bei Zukunftskompetenzen den Anschluss verlieren. Digitale Fähigkeiten sind heute genauso elementar wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Sie dürfen nicht vom Engagement einzelner Lehrkräfte oder vom Zufall abhängen.“

Kritisch sieht die Liberale insbesondere, dass viele Schulen gar kein flächendeckendes Ganztagsangebot haben: „Die Landesregierung behauptet, das Fach werde für alle geöffnet, verschweigt aber, dass diese Öffnung ins Leere läuft, wenn die Strukturen vor Ort fehlen. Das trifft auch Schulen in der Schwalm.“ Die FDP fordert daher ein verbindliches Angebot zur Vermittlung digitaler Skills schon in der Sekundarstufe I. Gleichzeitig sollen Schulen mehr Freiheit bei der Gestaltung ihres Unterrichts erhalten. „Wir wollen keine überladenen Stundenpläne, sondern kluge Lösungen: etwa

Wahlpflichtmodelle, die Raum für digitale Bildung schaffen“, so Knell. Abschließend warnt sie vor den langfristigen Folgen: „Wenn wir jetzt an der digitalen Bildung sparen, zahlen unsere Kinder und unsere Wirtschaft morgen den Preis. Hessen darf im digitalen Zeitalter nicht weiter zurückfallen.“